

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Lanova*  
Gediegen - originell - angenehm  
Tessiner- u. Ital. Spezialitäten, Apéro-  
Bar im Hotel Seehof-Bollerei ZÜRICH  
Schifflandepl. 26 Tel. 32 18 27 u. 32 19 54  
Just try it once - and it will become a habit



Hotel  
Gallusplatz  
**St. Gallen**  
Tel. 2 65 62

In der neuen **Schwanenstube**  
ist man gut aufgehoben.  
L. Jayet, Küchenchef

Die besten Weine von  
**NEUCHÂTEL**  
**CHÂTENAY**  
seit 1796

**BACCHUS**  
der griechisch-römische Gott des Weines,  
lieh dem herzigen  
**Bacchus-Stübl im Hotel Terminus**  
in Olten  
seinen Namen, als Sinnbild des guten  
Terminus-Weinkellers und der Küchen-  
Genüsse!  
Telefon (062) 53512 E. N. Caviezel, Prop.

**BASEL STAB**  
Das führende Großrestaurant am Marktplatz  
**BASEL**  
Großer Platz vor dem Hause Parterre Bierhalle  
1. Stock Konzertlokal



Gewehr bei Fuß  
heißt bereit sein. Ich bin stets  
bereit, meinen Gästen das  
Beste aus Küche und Keller  
zu bieten.

**AARAU + Hotel Aarauerhof**  
Direkt am Bahnhof  
Restaurant . BAR . Feldschlösschen-Bier  
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dielschly  
Gleiches Haus: **Salinenhotel Rheinfelden**



**Cognac Havraud**  
LA MARQUE DU CHATEAU



Die Schweiz blieb dem Internationalen Journalisten-Kongreß in Prag fern.

Nüt für unguet mini Here Kollege — aber i bi halt eifach  
i gwüsse Sache schüüch — —

## Der Steckkopf

Es ist abends spät. Der letzte Zug, der «Lumpensammler» erfüllt seine mühsame Pflicht, führt von Basel aus das Birstal hinan gegen Delsberg zu, führt junge Burschen, die mit ihren Schätzen im Kino waren ins heimliche Dorf zurück, nimmt da einen müden Geschäftsreisenden auf und dort ein Mütterchen, das sich schmal auf eine Bank setzt, eine pralle Tasche auf den Knien, die mit einer Menge Unerfindlichem gefüllt ist. In einer Ecke lärmen ein paar junge Galöri in ihrem Dialekt, der keinen Zweifel an der schwarzbübischen Stammeszugehörigkeit aufkommen läßt.

Unmittelbar daneben döst ein dunkler Kerl, älteres Semester in schäbigem, dunklem Mantel, auf dem krausen Kopf schieft ein grüner Hut. Die Schuhe sind gut genagelt und verraten militärische Herkunft. Den kleinen schlappen Rucksack hat der Mann immer noch auf dem runden Buckel und benützt ihn als Rückenpolster. Das mit grauen und weißen Bartstoppeln besetzte Kinn vergräbt er im hochgeschlagenen Mantelkragen und träumt mit geschlossenen Augen

vor sich hin, wobei er sein Gesicht ab und zu auf eine ergötzliche Weise verzieht. Ein bißchen zu tief ins Glas geschaut, Alter, wie?

Energisch schlägt der Biletteur die Wagentüre zu, weckt unseren Freund und verlangt sein Billet. Dieser langt in die Gilet Tasche, gibt dem Bähnler das Gewünschte und murmelt: «Füllischdrf.» Das heißt in der deutschen Bühnensprache «Füllinsdorf» und ist gutes Baselbieterisch. Da der Biletteur aber Weltscher ist, von Delémont vielleicht, und da zudem besagtes Füllischdrf an einer anderen Bahnlinie liegt - nämlich an derjenigen nach Liestal - braucht es schon diverse Worte und die Intervention der Mitreisenden, um festzustellen, daß der gute Alte im falschen Zug ist. In seinem unnebelten Hirn wird wohl so etwas vom «letzten Zug» gespukt haben; so ist er in den Zug auf dem letzten Perron eingestiegen, das war aber der Lätze - oh, welch unglückliche Verkettung! Uebrigens läßt sich der Alte nicht beirren - er sei schon im richtigen Zug, man solle ihm das Billet löchlen und ihn in Ruhe lassen. Inzwischen sind wir bereits in «Münge-schtei». Der Bähnler läßt vorläufig von